

Das β -Amidochinolin ist in kaltem Wasser schwer löslich, leichter in kochendem, scheidet sich daraus meist amorph ab. Alkohol, Aether, Holzgeist lösen leicht, Benzol in der Kälte etwas weniger, Ligroin fast gar nicht.

Das Pikrat krystallisirt aus Alkohol in langen rothen Nadeln, die sich in Aether fast gar nicht auflösen. Mit Chloroform und Aetzkali giebt die Substanz die Carbylaminreaktion.

Die Diazosalze des β -Amidochinolins erzeugen mit Phenolen und tertiären Basen intensive Azofarbstoffe, so z. B. mit β -Naphtholnatrium einen rothen, mit Dimethylanilin einen gelbbraunen Farbstoff.

146. Leonhard Limpach: Berichtigung.

(Eingegangen am 23. März.)

Das letzte Heft dieser Berichte¹⁾ enthält einen Hinweis von Levinstein auf eine Patentbeschreibung zur Darstellung der Trisulfosäure des β -Naphthols, welchen ich durch den Wortlaut des Deutschen Reichspatentes No. 22038 hiemit berichtige: Ich erhitzte nämlich das Gemenge von Schwefelsäure und β -Naphthol »bis eine Probe des Reaktionsgemisches mit Ammoniak eine Lösung von rein grüner Fluorescenz und mit Diazoxylol erst nach einiger Zeit einen Farbstoff »liefert«.

So lange in dem Reaktionsgemische noch Disulfosäuren enthalten sind, erhält man mit Diazoxylol sofort Farbstoffe. — Der Annahme Levinstein's entgegen entsteht nach meinen Beobachtungen überhaupt nur eine Trisulfosäure des β -Naphthols.

Farbwerke Höchst a. Main, den 21. März 1883.

147. Francis R. Japp und Frederick W. Streatfeild: Erklärung in Betreff der Arbeit „Ueber ein Condensationsprodukt von Phenanthrenchinon und Acetessigäther“.

(Eingegangen am 9. März.)

Wegen des Vorkommens einer Anzahl von Uebersetzungsfehlern in unserer obengenannten Arbeit (diese Berichte XVI, 275), erlauben wir uns auf die englische Originalabhandlung im Januarheft des diesjährigen »Journal of the Chemical society«, S. 27, zu verweisen.

London. Normal School of Science. 6. März 1883.

¹⁾ Diese Berichte XVI, 462.